



32. Plenum

der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz

am 8. Dezember 2006 in Karlsruhe

TOP A.2.6 Klimaschutz am Oberrhein – Gemeinsame Strategie, Mandat für neue Kommission und Arbeitsprogramm

Beschlüsse

1. Die D-F-CH Oberrheinkonferenz nimmt die gemeinsame Klimaschutzstrategie Oberrhein, das Mandat für die neue Klimaschutzkommission, das Arbeitsprogramm 2007 und den ergänzenden Bericht des erweiterten Expertenausschusses Erneuerbare Energien zur Kenntnis und dankt allen Mitwirkenden für die Vorbereitung.
2. Die D-F-CH Oberrheinkonferenz genehmigt die gemeinsame Klimaschutzstrategie Oberrhein, das Mandat und das Arbeitsprogramm 2007 für die neue Klimaschutzkommission.
3. Die D-F-CH Oberrheinkonferenz setzt die neue Klimaschutzkommission offiziell ein und bittet diese um regelmäßige Berichterstattung über den Fortschritt ihrer Arbeiten und die Umsetzung der gemeinsamen Klimaschutzstrategie Oberrhein.

Anlagen:

- **Klimaschutzstrategie**
- **Mandat**
- **Arbeitsprogramm 2007**

Bericht

Am 31. Plenum am 9.12.2005 in Strasbourg stellte der Expertenausschuss „Erneuerbare Energien“ einen Zwischenbericht zum Thema „Klimaschutz am Oberrhein“ vor. Als Konsequenz des vorgestellten Berichts bekräftigte die D-F-CH Oberrheinkonferenz ausdrücklich die Bedeutung der Entwicklung einer grenzüberschreitenden Klimaschutzstrategie aufbauend auf den bestehenden regionalen Konzepten.

An der Präsidiumssitzung vom 7. April 2006 in Karlsruhe betonte das Präsidium die zukunftsweisende Bedeutung einer regionalen Klimaschutzstrategie für den Oberrhein. Es unterstützt die Schlussfolgerungen der Experten, dass eine nachhaltige und effiziente Klimaschutzstrategie den Einbezug aller wichtigen Partner der Region, d.h. neben Politik und Verwaltung auch Wirtschaft und Forschung, in diesem Bereich erfordert.

Das Präsidium hat weiterhin an seiner Sitzung vom 23. Juni 2006 in Freiburg beschlossen, dass im Rahmen der 3. Präsidiumssitzung in Jockgrim eine Klimaschutzstrategie präsentiert wird. Die Unterzeichnung soll dann am Plenum vom 8. Dezember 2006 in Karlsruhe stattfinden.

Die nun vorliegende grenzüberschreitende Klimaschutzstrategie für die D-F-CH Oberrheinkonferenz wurde im Expertenausschuss „Erneuerbare Energien“ erarbeitet. Sie berücksichtigt die Erkenntnisse aus dem Bericht „Energie und Klimaschutz am Oberrhein“, welcher an der Präsidiumssitzung vom 7. April 2006 vorgestellt wurde, und die neuesten Entwicklungen in den verschiedenen Regionen am Oberrhein. Für diese Arbeit wurde der Expertenausschuss „Erneuerbare Energien“ mit Vertretern aus den Arbeitsgruppen „Raumordnung“, „Wirtschaftspolitik“, „Umwelt“ und „Verkehrspolitik“ erweitert.

Die grenzüberschreitende Klimaschutzstrategie umfasst 10 Punkte, die auf die bestehenden regionalen Strategien aufbauen. Ziel der Strategie ist eine Energie-Vorbildregion Oberrhein.

Das Präsidium der Oberrheinkonferenz hat an seiner Sitzung vom 7. April 2006 in Karlsruhe dem Expertenausschuss "Erneuerbare Energien" den Auftrag erteilt, die Überführung des Expertenausschusses in eine Kommission Klimaschutz zu prüfen. In einer ersten Etappe sollte sich der Expertenausschuss Erneuerbare Energien interdisziplinär mit Fachvertretern der von der Thematik berührten Arbeitsgruppen der Oberrheinkonferenz vernetzen. Dafür bat das Präsidium die Arbeitsgruppen Umwelt, Verkehrspolitik, Wirtschaftspolitik und Raumordnung, noch zusätzliche geeignete Vertreter zu benennen.

An der Präsidiumssitzung vom 23. Juni 2006 wurde beschlossen, im Rahmen der 3. Präsidiumssitzung eine Klimaschutzkommission, die um Akteure aus den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft erweitert werden kann, einzusetzen.

Diese Kommission soll nebst den Entscheidungsträgern und Fachspezialisten aus den verschiedenen Verwaltungen auch namhafte Akteure aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft vernetzen. Dadurch wird ein höchstmöglicher Einbezug und eine breit abgestützte Arbeitsmöglichkeit eröffnet.

Konkret wurde gemäß Auftrag des Präsidiums vom 7. April 2006 der bisherige Expertenausschuss mit Vertretern weiterer Arbeitsgruppen der Oberrheinkonferenz erweitert. Die Zusammensetzung des erweiterten Expertenausschuss ist bisher die folgende:

- Estelle Le Roy, Conseil Régional d' Alsace, Strasbourg
- Cédric Sous, Agence de l' Environnement et de la Maîtrise de l'Energie "ADEME", Strasbourg
- Arnaud Schwartz, Zweckverband REGIO PAMINA, Scheibenhart
- Prof. Dr. Karl Keilen, Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland Pfalz, Mainz
- Stephan Gutzweiler, Regierungspräsidium Freiburg
- Dr. Alberto Isenburg, Amt für Umweltschutz und Energie, Kanton Basel-Landschaft
- Thomas Fisch, Amt für Umweltschutz und Energie, Kanton Basel-Stadt
- Christophe Moschberger, ADA Colmar, Vertreter AG "Wirtschaftspolitik"
- Thomas Satzinger, Regionalverband Mittlerer Oberrhein, Karlsruhe, Vertreter der AG " Verkehrspolitik"
- Peter Neisecke, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe, Vertreter der AG "Umwelt"
- Dr. Dieter Karlin, Regionalverband Südlicher Oberrhein, Freiburg, Vertreter der AG " Raumordnung"
- Dr. Michael Janssen, Gemeinsames Sekretariat der ORK, Kehl

Dieser erweiterte Expertenausschuss hat nun an 3 Sitzungen bis zum Plenum vom 8. Dezember 2006 folgende Aufträge des Präsidiums erfüllt:

1. Entwicklung einer gemeinsamen Klimaschutzstrategie aufbauend auf den bestehenden regionalen Konzepten.
2. Entwicklung konkreter Projekte zur interdisziplinären Behandlung von Problemfeldern
3. Erarbeitung des Mandats für die Kommission Klimaschutz
4. Erarbeitung des Arbeitsprogramms 2007 für die Kommission Klimaschutz

Berichterstatter: Dr. Alberto Isenburg, Vorsitzender des erweiterten Expertenausschusses „Erneuerbare Energien“

Grenzüberschreitende Klimaschutzstrategie für die D-F-CH Oberrheinkonferenz

Energie-Vorbildregion Oberrhein

I. Präambel

Klimaschutz und Energiepolitik sind eng miteinander verbunden.

Der weltweite Klimawandel trifft auch die Region am Oberrhein, doch regionaler Klimaschutz ist möglich - der Oberrhein ist klimatisch eine Einheit.

II. Strategie

- 1. Die Unterzeichner wollen den Klimaschutz am Oberrhein interdisziplinär und grenzüberschreitend angehen. Dabei sollen für die klimapolitischen Ziele neben der Energiepolitik auch die Umwelt-, Verkehrs- und Forstpolitik sowie die Landwirtschaft berücksichtigt werden.**
- 2. Die Unterzeichner bekennen sich dazu, durch den Ausbau von Effizienztechnologien und Erneuerbaren Energien die spezifischen CO₂-Emissionen im Oberrheingebiet nachhaltig zu reduzieren und die Unabhängigkeit von problematischen Energieträgern zu erhöhen.**
- 3. Die Unterzeichner setzen dabei auf die bereits in den Regionen gültigen Strategien und einheitlichen Prioritäten in der Energiepolitik:**
 - 1. Energie sparen**
 - 2. Rationelle Energieumwandlung / handlungsorientierte Effizienzsteigerung**
 - 3. Einsatz erneuerbarer Energien.**
- 4. Bei der grenzüberschreitenden Umsetzung dieser Strategie wollen die Unterzeichner voneinander lernen, vorhandene Stärken nutzen und Schwächen beheben.**
- 5. Die Unterzeichner verpflichten sich dazu, anhand konkreter, exemplarischer und gemeinsamer Projekte, grenzüberschreitende Fortschritte zu erreichen. Diesbezüglich sollen wirtschaftliche Impulse und damit Arbeits- und Ausbildungsplätze gesichert und ausgebaut werden.**
- 6. Den Bürgerinnen und Bürgern soll durch umfassende Information der Zugang zu bestehenden Sanierungsprogrammen und Fördermöglichkeiten verbessert werden.**

7. Bei der Umsetzung dieser Strategie soll bewusst auf eine verstärkte Kooperation der maßgeblichen Akteure in Politik, Verwaltung, Kommunen, Wissenschaft, Wirtschaft und Vereinen sowie auf die Einbindung bestehender öffentlicher wie privater Initiativen gesetzt werden.
8. Der Oberrhein soll sein durch Innovation, ökologische und ökonomische Vernunft geprägtes Image weiterentwickeln und somit eine Vorreiterrolle im europäischen Vergleich einnehmen.
9. Die Unterzeichner werden die notwendigen Schritte veranlassen, um von den Mitgliedern der Oberrheinkonferenz Zusagen für die Bereitstellung der zur Umsetzung dieser Strategie notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen zu erhalten.
10. Die Klimaschutz-Kommission der Oberrheinkonferenz ist für die einvernehmliche Abstimmung und Koordination der Umsetzung dieser Strategie und für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Sie wird die Umsetzung dieser Strategie einer jährlichen Erfolgskontrolle und Berichterstattung unterziehen, die dem Präsidium der Oberrheinkonferenz vorgelegt wird.

MANDAT der Klimaschutz-Kommission

1. Allgemeiner Auftrag und Ziel

Die Kommission behandelt im Auftrag der Oberrheinkonferenz grenzüberschreitend, interdisziplinär und längerfristig Themen des Klimaschutzes im räumlichen Zuständigkeitsbereich der Oberrheinkonferenz. Ziel der Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Klimaschutzes und im Rahmen der Oberrheinkonferenz ist es gemäß der gemeinsamen Klimaschutzstrategie Oberrhein, durch rationelle Energieumwandlung / Effizienzsteigerung und durch den Einsatz erneuerbarer Energien grundsätzlich Energie einzusparen. Hierbei werden neben dem Klimaschutz die weiteren Schutzziele des Umweltschutzes interdisziplinär berücksichtigt.

2. Organisation

Die Kommission setzt sich aus Mitgliedern des früheren Expertenausschusses „Erneuerbare Energien“ der Arbeitsgruppe Umwelt sowie aus Vertretern der thematisch betroffenen Arbeitsgruppen (insbesondere Arbeitsgruppen Umwelt, Wirtschaftspolitik, Raumordnung, Verkehr) zusammen. Die Beteiligung von Vertretern externer Einrichtungen, insbesondere aus den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft, ist möglich und erwünscht.

Die Kommission kann zur Umsetzung von Projekten auf dem Gebiet Klimaschutz / Erneuerbare Energien Projektgruppen bilden.

3. Aufgaben

Die Klimaschutz-Kommission hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a. Fortführung des Monitoring-Berichtes „Energie und Klimaschutz am Oberrhein“
- b. Durchführung konkreter Projekte auf dem Gebiet Klimaschutz / Erneuerbare Energien
- b. Regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen den Verwaltungen und weiteren Akteuren, insbesondere aus den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft, über die Veranstaltung von Foren (best practice)
- c. Öffentlichkeitsarbeit.

4. Zusammenarbeit mit anderen Gremien

Die Klimaschutz-Kommission sorgt für den Austausch von Erfahrungen und Informationen mit anderen Gremien unter dem Dach der Oberrheinkonferenz sowie mit anderen betroffenen Einrichtungen am Oberrhein. Falls sich Interessenkonflikte zwischen den Schutzzielen des Umweltschutzes und dem Klimaschutz ergeben, entscheidet das Plenum/Präsidium der Oberrheinkonferenz.. Die Kommission legt der Oberrheinkonferenz jährlich ein Arbeitsprogramm und einen Tätigkeitsbericht zur Genehmigung vor.

Arbeitsprogramm 2007 für die neue Kommission Klimaschutz der D-F-CH Oberrheinkonferenz

1. Entwicklung und Förderung konkreter Projekte für das INTERREG IV - Programm zur interdisziplinären Behandlung:
 - **Geopotentialkarte** (Potentiale zur Nutzung oberflächennaher und tiefer Geothermie) in Zusammenarbeit mit dem GISOR-Programm der Oberrheinkonferenz (Kontaktperson Herr Stern, Conseil Général du Haut Rhein in Colmar). Die derzeit laufenden Aktivitäten in Rheinland-Pfalz und im Regierungspräsidium Freiburg sollen mit den Anforderungen und Daten aus dem Elsass und aus der Nordwestschweiz ergänzt werden.
Die Federführung für die Ausarbeitung einer Projektskizze liegt bei Rheinland-Pfalz.
 - Grenzüberschreitende Information bzw. Kampagne für den **Gebäude-Standard Minergie / Passivhaus**. Hier könnte die Einführung eines befristeten finanziellen Förderprogramms geprüft werden. Die Fördermittel würden entsprechend der Bau- und Installationswirtschaft zufließen.
Die Federführung für die Ausarbeitung einer Projektskizze liegt bei Basel-Landschaft.
 - Verbreitung und finanzielle Unterstützung des **"European Energy Awards"** für Städte am Oberrhein. Hier ist auch ein Überblick über die derzeit vorhandenen Auszeichnungen in der Region vorgesehen.
Die Federführung für die Ausarbeitung einer Projektskizze liegt bei der KEA in Karlsruhe
 - **Kommunales Energiemanagement** durch Erstellung eines Handlungsleitfadens für Gemeinden (Vorgehen bei Neubaugebieten, Beratung, Vernetzung zu Energieagenturen usw.)
Die Federführung für die Ausarbeitung einer Projektskizze liegt beim Regionalverband Oberrhein Mitte.
 - Grenzüberschreitendes **Konjunkturprogramm Klimaschutz** durch eine strategische Partnerschaft zur Förderung regenerativer Energien und eine effiziente Energienutzung am Oberrhein. Ausweitung der Kampagne des Regionalverbands Südlicher Oberrhein und der Handwerkskammer Freiburg. Das Konjunkturprogramm könnte evtl. mit dem Programm Cleaner Production (Abwasser, Abfälle, usw.) ergänzt werden.
Die Federführung für die Ausarbeitung einer Projektskizze liegt beim Regionalverband Südlicher Oberrhein.
 - Erfahrungsaustausch in der **Heizungs-, Lüftungs-, Klima-Branche**.
Die Federführung für die Ausarbeitung einer Projektskizze liegt bei der Region Elsass.
 - Energie als Thema in der **schulischen Ausbildung**.
Im Elsass wird dieses Projekt derzeit vom Verein ARIENA geführt. Es ist eine grenzüberschreitende Ausweitung dieses Projektes geplant.
Die Federführung für die Ausarbeitung einer Projektskizze liegt bei der Region Elsass.

Diese Projektvorschläge werden zur ersten Sitzung der Klimaschutz-Kommission so präzisiert, dass eine Entscheidung über deren Realisierbarkeit und Priorisierung getroffen werden kann.

2. Fortführung und Ergänzung des **Berichtes "Energie und Klimaschutz am Oberrhein"** vom März 2006 als Datengrundlage für die Erarbeitung von Projekten. (Beauftragung der KEA, Karlsruhe, für eine entsprechende Offerte an der nächsten Sitzung).
 3. **Trinationaler Klimaschutz - Workshop** im Frühjahr 2007 unter Einbezug von Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft. Thema: Überblick über alle Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Erneuerbare Energien am Oberrhein mit dem Ziel, eine entsprechende Publikation zu erstellen mit Veröffentlichung im Internet.
-